

Bevölkerungsschutz im Deutschen Roten Kreuz

Karsten Stotz

08.07.2010

Unser Leitsatz

Wir vom Roten Kreuz sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen in der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, die Opfern von Konflikten und Katastrophen sowie anderen hilfsbedürftigen Menschen unterschiedslos Hilfe gewährt, allein nach dem Maß ihrer Not.

Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Gesundheit, das Wohlergehen, den Schutz, das friedliche Zusammenleben und die Würde aller Menschen ein.

Unsere Grundsätze

Menschlichkeit – Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung bemüht sich menschliches Leiden zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen.

Neutralität – Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Bewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.

Unparteilichkeit – Sie unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung.

Unsere Grundsätze

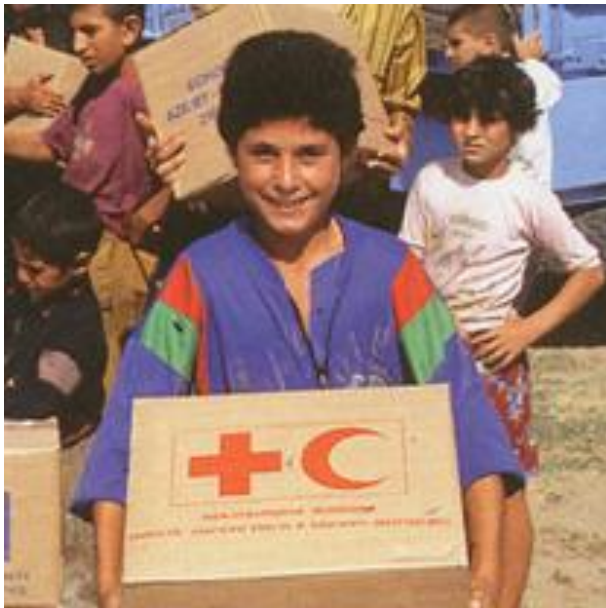
Unabhängigkeit – Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren.

Einheit – In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaft geben.

Freiwilligkeit – Sie verkörpert freiwillige und uneigennützig Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.

Universalität – Sie ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und gleiche Pflichten.

Satzung des Deutschen Roten Kreuzes



Paragraf 2 – Aufgaben

1. Verbreitung der Kenntnisse des Humanitären Völkerrechts und der Grundsätze der RK/RH-Bewegung
2. **Hilfe für die Opfer von bewaffneten Konflikten, Naturkatastrophen und anderen Notsituationen**
3. **Verhütung und Linderung menschlicher Leiden, die sich aus Krankheit, Verletzung, Behinderung oder Benachteiligung ergeben**
4. Förderung der Gesundheit, der Wohlfahrt und der Jugend
5. Förderung der Entwicklung anderer RK/RH-Gesellschaften

Mitgliedsverbände



	Zahl der Kreisverbände	Ortsvereine
Baden-Württemberg	51	932
Deutschland gesamt	528	4655

Zahlen vom Februar 2006

Mitglieder, Hauptamtliche und Spender



Rund 9,2 Millionen Menschen unterstützen das Deutsche Rote Kreuz

- **4,6 Millionen Mitglieder, davon**
 - 414.000 Ehrenamtliche
 - 82.000 Hauptamtliche
 - 20.500 Rotkreuzschwestern
 - 4 Millionen Fördermitglieder
- **1,1 Millionen Geldspender**
- **3,5 Millionen Blutspender**

Zahlen aus Jahrbuch 2004/2005

Ehrenamt und Freiwilligendienste

Rotkreuz- Tätigkeiten

Rettungsdienst /
Bevölkerungsschutz

Bergwacht

Wasserwacht

Jugendrotkreuz

Arbeitskreise der
Sozialarbeit



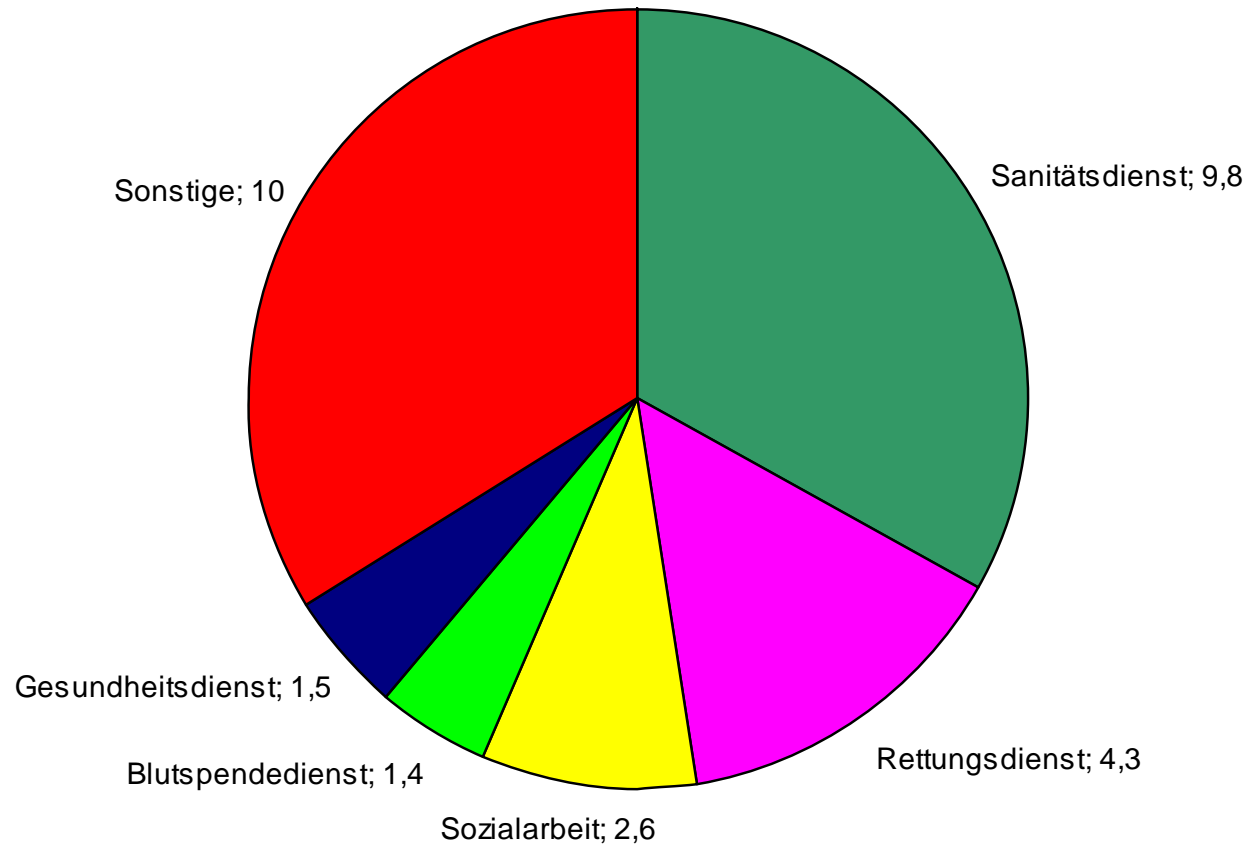
Informelle Arbeitsgruppen

Projektgruppen

Themengruppen

Selbsthilfegruppen

Dienst- /Einsatzstunden der ehrenamtlichen Helfer (in Mio. Stunden/Jahr)



Bereitgestellte Leistungen durch das DRK



95 % der Suchdienste

90 % der Bergrettungsdienste

80 % der Blutversorgung

65 % der Ersten Hilfe

60 % der Behindertentransportdienste

52 % der Rettungsdienste

40 % der mobilen sozialen Dienste

35 % der Wasserrettungsdienste

20 % der Flüchtlingsbetreuung


















Zahlen aus Jahrbuch 2004/05

Versorgungsstufen

Versorgungsstufe	Beschreibung	Schutzziele	Schutzpotenziale
1	normierter alltäglicher Schutz	Hilfeleistung für individuelle Notfälle im Rahmen des Rettungsdienstes	Rettungsdienst gemäß Rettungsdienstgesetze der Länder
2	standardisierter, flächendeckender Grundschutz	Hilfeleistung für Schadenereignisse mit einer definierten Zahl Verletzter/Erkrankter in einem Zuständigkeitsbereich (Kreis, kreisfreie Stadt) Aufbau und Betrieb von Patientenablagen	Rettungsdienst, Schnell-Einsatz-Gruppen, Teileinheiten des Sanitäts-/Betreuungsdienstes des KatS,
3	erhöhter Schutz für gefährdete Regionen und Einrichtungen	Hilfeleistung für Schadenereignisse, die nicht mit dem Potenzial des Grundschutzes abzudecken sind. Aufbau und Betrieb eines Behandlungsplatzes	Rettungsdienst, Schnell-Einsatz-Gruppen, Einheiten des Sanitäts-/Betreuungsdienstes des KatS, überörtlicher Hilfe,
4	Sonderschutz mit Hilfe von Spezialkräften	Hilfeleistung für Schadenereignisse, die von Art und Umfang her nicht ausschließlich auf der Stufe 3 bewältigt werden können. Aufbau und Betrieb eines Behandlungsplatzes mit der Möglichkeit zur Dekontamination Verletzter	Rettungsdienst, Schnell-Einsatz-Gruppen, Einheiten des Sanitäts-/Betreuungsdienstes des KatS, überörtlicher Hilfe, Medizinische Task Forces

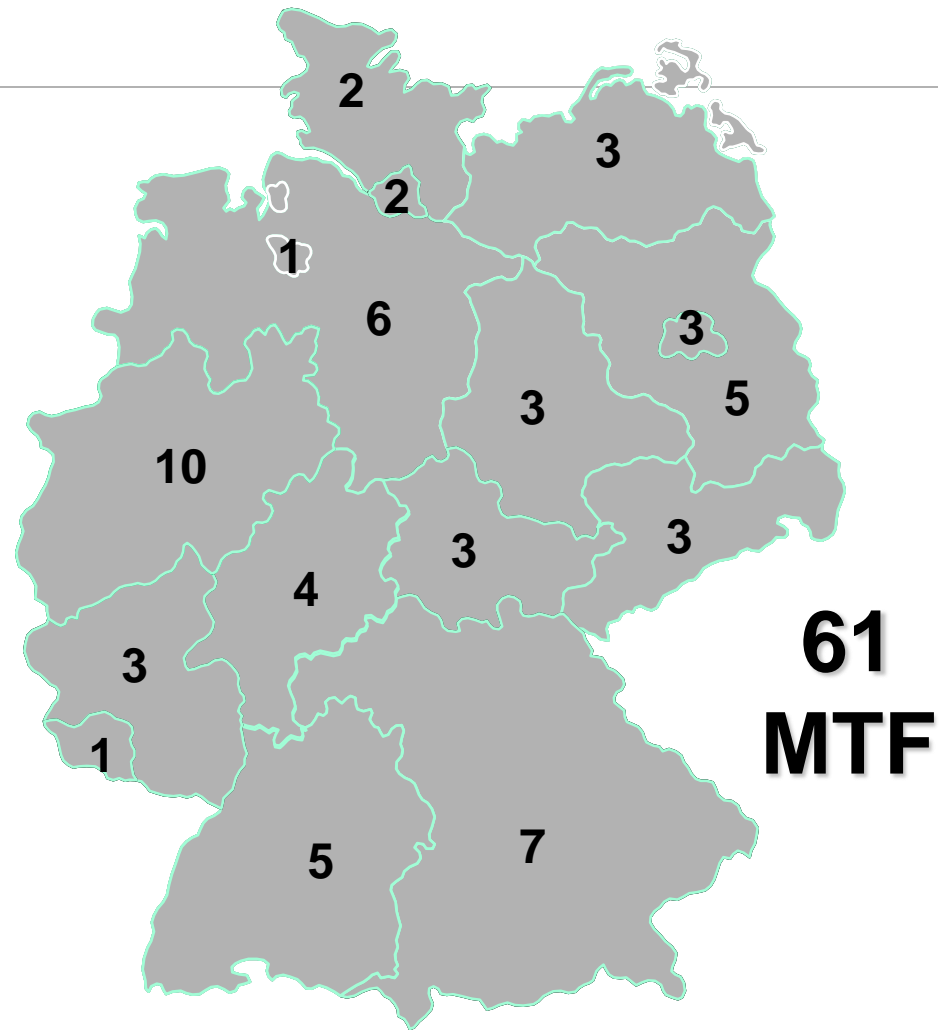
Medizinische Task Force (MTF) Übersicht

18/23/69/ 110

Führung		KdoW	5/1/1/ <u>7</u>
Behandlung	   7x	GW Behandlung MTW MTW GW San	0/1/3/ <u>4</u> 3/1/5/ <u>9</u> 1/1/7/ <u>9</u> 7/7/28/ <u>42</u>
Dekontamination von Patienten	  	Dekon P+ MTW MTW	0/2/4/ <u>6</u> 2/1/6/ <u>9</u> 0/2/7/ <u>9</u>
Logistik / Betreuung		GW Log/Bt	0/1/2/ <u>3</u>
Transport	     	KTW KTW KTW KTW KTW KTW	0/1/1/ <u>2</u> 0/1/1/ <u>2</u> 0/1/1/ <u>2</u> 0/1/1/ <u>2</u> 0/1/1/ <u>2</u> 0/1/1/ <u>2</u>
Präsentation des Deutschen Roten Kreuz Folie 12	 	(Typ-B)	Deutsches Rotes Kreuz Generalsekretariat Christian M. Huber Februar 2006 

Verteilung der MTF auf die Länder

Bundesland	Anzahl MTF
Baden Württemberg	5
Bayern	7
Berlin	3
Bremen	1
Brandenburg	5
Hamburg	2
Hessen	4
Mecklenburg-Vorpommern	3
Niedersachsen	6
Sachsen	3
Sachsen-Anhalt	3
Nordrhein Westfalen	10
Rheinland-Pfalz	3
Saarland	1
Thüringen	3
Schleswig-Holstein	2
Summe:	61



Medizinische Task Force - Schema der 90 Minuten - Radien



Ausbildung Helfer

Module / Fachdienstausbildungen	Helfer ohne Fachdienstausbildung	Helfer Sanitätsdienst	Helfer Unterkunft & Soziale Betreuung	Helfer Verpflegung	Helfer Kreisauskunfts- büro	Helfer ³ Technik & Sicherheit
Erste Hilfe Kurs	X	X	X	X	X	X
RK S Einführungsseminar	X	X	X	X	X	X
RK S Aufbauseminar	O	O	O	O	O	O
GA ¹ aller Fachdienste	X	X	X	X	O	X
KV/OV eigene Belehrungen	X	X	X	X		X
Sanitätsdienstausbildung		X				
FA ² Unterkunft & Soziale Betreuung			X			
FA ² Amtliches Auskunftsbüro AAB/KAB					X	
FA ² Verpflegung				X		
FA ² Technik & Sicherheit						
• Atem u. Körperersatz						X
• Elektronik u. Funk						X
• Sanitär, Zelte, Kfz						X
• Gefahrenschutz & Sicherheit						X
• Kameratechnik				X		X

Ausbildung Führungskräfte

Qualifikations - Module	TF / GF EE / SEG	ZF EE	Leitungskräfte e OV Ebene	Leitungskräfte KV / LV Ebene	RKB	Vorstande ³
RK-Aufbauseminar	X	X	X	X	X	X
Leiten und Führen von Gruppen	X	X	X	X	X	O
Führen u. Leiten von RK-Gemeinschaften auf OV Ebene	O	O	X	X		
Führen u. Leiten von RK-Gemeinschaften auf KV Ebene		O	O	X	O	
Führen im Einsatz I	X	X	X ²	O ²		
Führen im Einsatz II (San / BD / T&S / RH / PSNV)	X	X	X ²	O ²		
Führen im Einsatz III	O	X	O ²	O ²		
Führen im Einsatz IV	O	X	O ²	O ²		
Führen u. Leiten der DRK-Leitungsgruppe			O	X	X	X
Das DRK im Z+K			X ⁴	X ⁴	X ⁴	X ⁴
Aufgaben des RKB					X	
Grundlagen der Organisationsentwicklung			O	O		O
Grundlagen der Personalentwicklung			O	O		
Grundlagen des Sozialmanagement			X	X		X
Vorstandsseminar			X	X		X